

Lichte diesen zu nahe trat, explodirten dieselben mit einem heftigen Knall, trieben das Wasser unter Gezisch in die Luft und eine Feuersäule erreichte den drei Klafter über dem Bohrloche angebrachten Kloben. Das Feuer verbreitete sich über die Kaue, welche niedergerissen und der Bohrer im Bohrloche gelassen werden musste. Diess geschah um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Obwohl der Bohrschacht mit Erde verschüttet war, strömten die Gase an den Stössen desselben heraus, wodurch die Hauptflamme einen Durchmesser von 4 bis 6 Fuss erreichte, die vielen Nebenflammen aber nicht unter 10 Zoll im Durchmesser hielten. Erst um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts, also nach fünfständigem Brande, gelang es, das Feuer zu ersticken. Erst Tags darauf Früh gegen 6 Uhr war es möglich das Bohrzeug herauszuheben; wie der Bohrer gehoben wurde fing auch das Ausströmen der Gase wieder an.

Nach einer neuesten Mittheilung des Bergwerksdirectors zu Wittkowitz, Hrn. André e, über denselben Gegenstand, werden seit dieser Zeit stets stossweise Massen von Wasser aus dem Bohrloche ausgestossen, so dass desshalb die Bohrbühne für die Arbeiter drei Klafter hoch über dem Bohrloche errichtet werden musste, um sie vor dem Wasserstrahle zu schützen.

Solche heftige Gasausströmungen sollen nach Hrn. André e's Mittheilung öfters auch in der Steinkohlengruben-Revier von Mährisch-Ostrau bei einigen Schachtabteufen auf vorausgegangene Bohrlöcher beobachtet worden sein.

Am Schlusse theilte Herr Foetterle mit, dass, da die geologischen Aufnahmsarbeiten bereits diese Woche beginnen, die Sitzungen der k. k. geologischen Reichsanstalt hiermit für diesen Sommer geschlossen sind und dass sie künftigen November wieder beginnen werden.

XV.

Verzeichniss der Veränderungen im Personalstande des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen.

Vom 1. April bis 30. Juni 1852.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. April l. J. dem Zahlmeister der k. k. Bergwerks-Producten-Verschleiss-Direction, Franz Tallinger, bei seinem Uebertritte in den Ruhestand, in Anerkennung seiner verdienstvollen, mehr als fünfzigjährigen getreuen und nützlichen Dienstleistung, den Titel eines kaiserlichen Rathes taxfrei zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. April l. J. eine neue Organisirung der k. k. Forst-Lehranstalt zu Mariabrunn zu genehmigen geruht und die Beförderung des Professors Franz Grossbauer zum ersten Professor daselbst mit den statutmässigen Genüssen allergnädigst bewilligt.
